

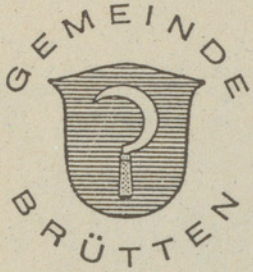


BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

15. Mai 1992 Nr. 242





AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Nicht zu übersehen ist die Baustelle für den Erweiterungsbau im Gemeindezentrum; die Aushubarbeiten sind zur Zeit voll im Gang, und der grosse Kran macht diese neue Baustelle auch noch ausserhalb des Dorfes unübersehbar bemerkbar. Mit zusätzlichem, lautem Gepolter wird zudem gegenwärtig der angetroffene Sandsteinfels im nördlichen Teil der Baugrube aufgebrochen. Neben diesen wackeren Arbeiten am Bau wird daneben aber noch im Detail geplant und gezeichnet, so auch um dem Baufortschritt entsprechend die Arbeitsgattungen den Unternehmern und Handwerksbetrieben zur Offertstellung unterbreiten zu können.

Für den Bau des Mooswegkanals wird Vorarbeit geleistet, um nach der Erntezeit mit dem Bau beginnen zu können. Wegen der Querung des im archäologischen Zonenplans aufgenommenen Gebietes 'Bäppur/Steinmüri', Bezeichnung 'Römischer Gutshof', ist die kantonale Denkmalpflege orientiert worden. Diese begleitet die Bauarbeiten, und allfällige Funde und Befunde müssten freigelegt und dokumentiert werden.

Eine andere, behinderliche Baustelle im Gebiet Alpenblick/Brüelstrasse war mit der Suche nach einem Kabeldefekt in der Elektrischverteilung und dem Einzug des neuen Kabels von der Trafostation Brüel zum Verteilkasten bei der Einmündung der Hagenstrasse in die Brüelstrasse verbunden. Nicht ganz reibungslos ist bei der PTT der Einzug von neuen Kabeln gegangen, und das eine und andere Loch blieb länger als geplant offen. An dieser Stelle daher der Dank für das entgegengebrachte Verständnis. Dieses Verständnis ist im Sommer auch im Hofackerquartier nötig, wenn der zweite Teil der Strassensanierungen vorgenommen wird. Mit den Arbeiten ist Firma Brossi beauftragt worden. Für vor dem Baubeginn stehende Wohnbauten Dritter sind Revisionspläne genehmigt worden, und für die Umnutzung und die damit im Zusammenhang stehenden baulichen Aenderungen am Waschhaus beim Pfarrhaus ist die Baubewilligung, mit Auflagen, erteilt worden.

Der vom Gemeinderat als Verantwortlicher der Gesundheitsbehörde gewählte Ortsexperte, Roland Fäsi, hat aus gesundheitlichen Gründen um Entlassung aus dem Amt gebeten. Unter Verdankung der geleisteten Dienste hat der Gemeinderat dem stattgegeben, und als Nachfolger ist Peter Zwyssig gewählt worden. Die Aufgaben

der beiden Ortsexperten ist es, im Auftrag und zusammen mit der Behörde mit einer sinnvollen und praktisch wirksamen Lebensmittelkontrolle in den entsprechenden Betrieben Konsumenten vor gesundheitlicher Schädigung sowie Täuschung und Irreführung zu schützen. Neben den aus eigener Initiative periodisch vorzunehmenden Kontrollen sind im Auftrag des Kantonalen Labors auch andere Aufgaben zu erledigen, so z.B. zusätzlich Probenerhebungen (z.B. Milchkontrollen in den Sammelstellen) oder auch einmal Sicherstellung von beanstandeten Lebensmitteln.-Ein Brandfall und zwei am gleichen Tag im Anschluss daran erfolgte Fehlalarme in der Klink Sonnenbühl haben die Einsatzgruppe der Feuerwehr beschäftigt. Der Gemeinderat hat den Feuerwehrkommandanten und seinen Leuten für die rasche Reaktion und den zielgerichteten Einsatz gedankt. Die neue Alarmanlage SMT ist mit diesem Vorfall einer ersten Bewährungsprobe unterzogen worden. Sie ermöglichte es, ohne Gesamtalarm via Telefon und Funkrufempfänger unverzüglich die notwendigsten Mittel für einen Ersteinsatz an Ort zu bringen. - Das Elektrizitätswerk ist inspiziert worden. Der Bericht beurteilt den Zustand der Anlagen als sehr gut und als den heutigen Erfordernissen der Sicherheit angepasst.

Mit einem speziellen Not- und Sicherheitsnetz für 20'000 Abonnenten soll gesamtschweizerisch ein Telefonnetz mit hoher Verfügbarkeit aufgebaut werden. Um für die Führung und Information in ausserordentlichen Lagen nicht auf das sicher überbelastete ordentliche Netz abstellen zu müssen, ist die Anmeldung für einen - im ordentlichen Netz ebenfalls verwendbaren - Anschluss erfolgt. Die Suche nach dem neuen Ortschef ist einer Kommission übertragen worden. Dieser gehören der Ressortvorsteher, Gemeinderat Karl Baltensperger, und als weiterer Gemeinderat, Hans Baltensperger, der jetzt noch amtierende OC, Walter Nussbaumer, sein Stellvertreter Manfred Wyss und der Feuerwehrkommandant Walter Bieri an. Die auf befristete Zeit gewählte Kommission hat den Auftrag, nebst der Suche nach dem neuen Verantwortlichen auch die mit der Ablösung zu treffenden Vorkehrungen und Vorbereitungen an die Hand zu nehmen. Der Zeitpunkt der Ablösung fällt nämlich auch mit der in Aussicht stehenden Reorganisation des Zivilschutzes auf den 1.1.95 zusammen, für die zur Zeit in Bund und Kanton Vorbereitungen getroffen werden. In einem Bericht möchte der Gemeinderat bis Ende November Aufschluss erhalten, wie sich diese Reorganisation in

der Gemeinde, so z.B. bei den neu zu regelnden Berührungspunkten Zivilschutz-Feuerwehr, auswirken und wie eine zukünftige Zusammenarbeit aussehen könnte. Weitere behandelte Geschäfte neben anderen waren z.B. noch die neue Bau- und Zonenordnung, die Vernehmlassung zum Rekurs gegen einen verfügten Anschluss an die Abwasseranlage der Gemeinde, das Gesuch für die ständige Aufschiebung der Polizeistunde an Wochenenden für das Restaurant Steighof.

Feuerwehr - Weiterbildungskurs in Brütten

Am Samstag, 23. Mai 1992, wird in Brütten ein Kurs für 44 angemeldete Feuerwehroffiziere durchgeführt. Die Vermittlung der Theorie erfolgt im Gemeindezentrum, das Ueben von Einsatz und praktischer Handhabung von Geräten ist in verschiedenen Dorfgebieten an verschiedenen Objekten. Die Kursleitung und die Teilnehmer danken im voraus für das entgegengebrachte Verständnis wegen Behinderungen im Strassengebiet und dass private Grundstücke und allenfalls Objekte betreten werden dürfen. Die Weiterbildung mit praktischem Ueben ermöglicht es erst, dass die Kaderangehörigen im Ernstfall einen zielgerichteten und angepassten Einsatz von Mitteln und Mannschaft leiten können. Vermehrt vom praktischen Ueben betroffene Gebiete sind Alpenblick, Brüelgasse/Dorfstrasse, nordöstliche Teile Wegacher/Hagenstrasse, östliche Teile Haldler-/Steinler-/Harossenstrasse sowie das Gebiet Zelgli/Unterdorfstrasse.

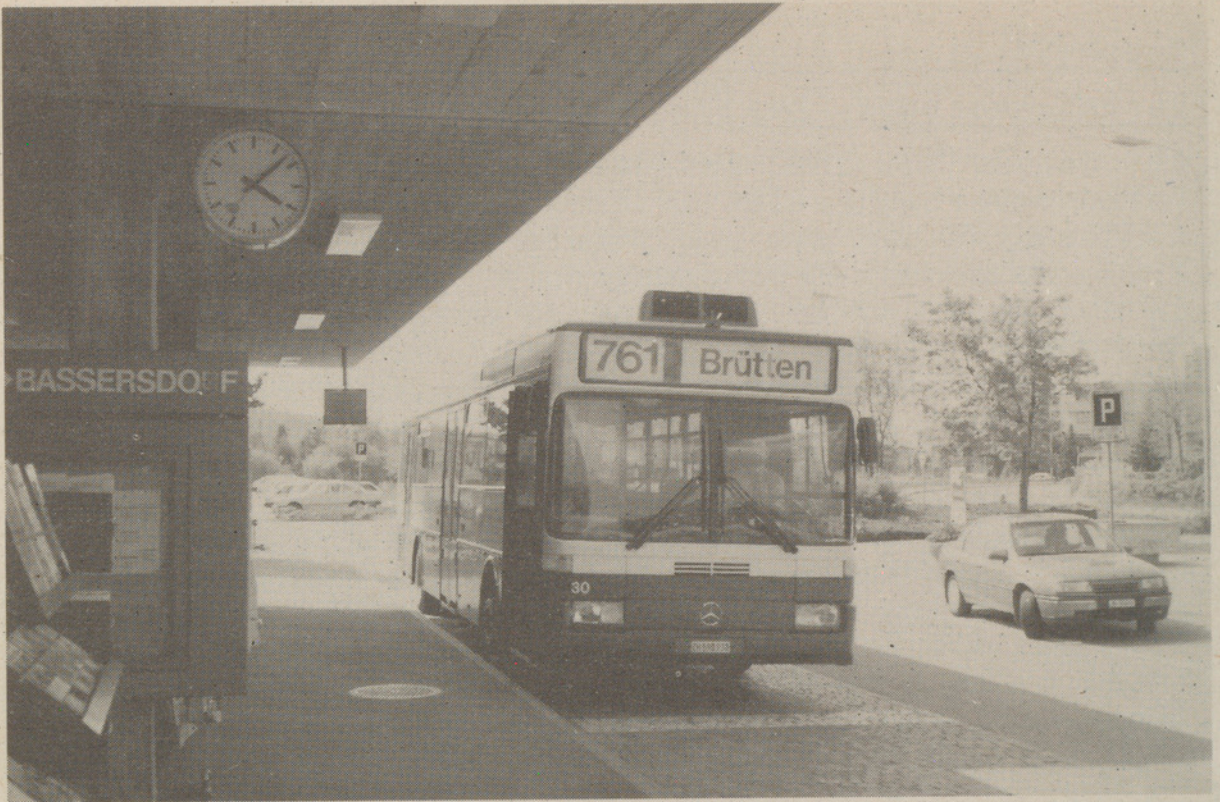
Stromverbrauch in Brütten 1991

Die Verbrauchszunahme von Strom in den Haushalten der Schweiz hat 1991 fast 5 %, die Verbrauchssteigerung gesamthaft 2,2 % betragen. Dieser Wert ist einer April-Pressemitteilung des SEV zu entnehmen gewesen. Die Zusammenstellung über den Verbrauch beim Elektrizitätswerk Brütten ergibt für die Zeit vom 1.10.90 bis 31.10.91 einen Strombezug von 2'981'600 kWh (+ 5,2 %) im Hochtarif und 2'559'105 kWh (+ 8,9 %) im Niedertarif. Der Gesamtstrombezug im Vorjahr betrug 5'184'445 kWh, die Zunahme auf 1990/91 total 356'260 kWh oder 6,87 %. Die früheste, verfügbare Zahl für den gemessenen Bezug datiert aus dem Jahre 1921; der Bezug vor 70 Jahren betrug 17'630 kWh oder pro Einwohner 94 kWh (Einwohnerbestand Mittel 1990/91 = 1510, rechne).

Bescheid wissen - günstiger Fahren mit dem
Verkehrsverbund (ZVV)

Auf den 1. Mai 1992 ist der neue Tarif für das Verkehrsverbundgebiet in Kraft getreten. Ueber Änderungen und die günstigste Auswahl des in Frage kommenden Fahrausweises orientiert eine in der Post und in der Kanzlei aufliegende kleine Broschüre. Wissen Sie aber auch, dass Sie z.B. anstelle mit dem 'roten' Bus via Winterthur mit dem 'blauen Bus' günstiger und schnell via Bahnhof Bassersdorf nach Zürich gelangen? Sie lösen das Billet für Zone 22, 21 und 10 (Zürich = 2 Zonen), also total 4 Zonen zum 1/1 Preis von Fr. 12.-- für die Tageskarte (24 Std. gültig). Machen Sie aber die Reise via Winterthur, lösen Sie zusätzlich für die Zone 20 (Winterthur - 2 Zonen), also total 6 Zonen zu Fr. 18.--. Abfahrt in Brütten (Post) ist montags bis freitags jeweils 07.30, 08.30 etc. bis letztmals 19.30 Uhr, mit Anschluss in Bassersdorf an die S 7 und dann via Kloten-Dorf, Oerlikon ist die Ankunft im HB spätestens nach 45 Minuten. Tram und Bus ermöglichen zudem gute Verbindungen ab Bahnhof Oerlikon in dessen Einzugsgebiete, oder bei Durchfahrt über den HB-Zürich hinaus nach Stadelhofen und die direkte Weiterfahrt via Goldküste nach Rapperswil. An Samstagen wird diese 'blaue' Verbindung ab Fahrplanwechsel letztmals um 13.30 Uhr gefahren, eine Folge der mangelnden Benützung. Denken Sie also daran: Gleich schnell und günstig ist man mit dem blauen Bus in Zürich; zum Heimkommen ist die Abfahrt ab HB immer xx.49 Uhr, mit Umsteigen in Bassersdorf und Ankunft in Brütten xx.27 Uhr. (Uebrigens: Wissen Sie auch, dass Sie spätabends mit Abfahrt um 23.19 (S 7) oder 23.26 (S 2) ab HB-Zürich, mit Anschluss an den roten Bus in Bassersdorf, auf Mitternacht nach Brütten heimkommen? Ein längerer Ausgang nach Zürich ist also auch ohne Auto möglich.) Für den Wechsel der Fahrplanperiode am 1. Juni 1992 ist neben dem Wegfall der 'blauen Verbindung' ab Samstagnachmittag bis und mit Sonntag auch mit kleineren Veränderungen der Zeiten des übrigen Fahrplanes zu rechnen. In alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Brütten wird zeitgerecht zum dritten Mal der Tradition gewordene 'Regionalfahrplan' verteilt.

Hans Eichholzer
Gemeindeschreiber



Der "blaue" Bus, Foto: Hans Eichholzer

ALTTEXTILIENSAMMLUNG

Sammeltag: Mittwoch, 17. Juni 1992

Bitte das Sammelgut vor 08.30 Uhr gut sichtbar an eine Durchgangsstrasse stellen (wegen Diebstahlfahr nicht bereits am Vorabend).

Veranstalter: TEXAID
zugunsten der kirchlichen Hilfswerke.

Herzlichen Dank!

Wussten Sie schon?

Falls Sie auf Ihrem Briefkasten mit einem 'Stop-Kleber' darauf hinweisen, dass Sie keine unadressierten Drucksachen wünschen, erhalten Sie leider auch den Sammelsack nicht. Es ist jedoch ohne weiteres möglich, neutrale Säcke zu verwenden. Bitte vor dem Bereitstellen gut verschnüren und mit TEXAID markiert an den Strassenrand stellen.

Nicht eingesammelte Säcke unbedingt bei der auf dem rot-weissen Sammel sack aufgedruckten Auskunftsstelle melden.

HANSEN-TAG: MITTWOCH, 24. JUNI 1992

Dieses Jahr werden wir an unserem Namenstag eine Reise in den Schwarzwald unternehmen. An der Reisebesprechung entschieden wir uns für folgende Carfahrt:

Brütten-Winterthur-Schaffhausen-Schleitheim-Bonnendorf-Titisee (Mittagessen)-Freiburg-Pass Schauinsland-Todtnau-St. Blasien-Waldshut-Koblentz (Zvierihalt)-Glattfelden-Brütten.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Restaurant Hofacker, Brütten

Abfahrt: 9.30 Uhr

Fahrpreis: ca. Fr. 48.--

Anmeldung: bis 20. Juni 1992 an
Hansruedi Keller, Strehlgasse 2,
8311 Brütten, Tel. 052 33 25 14 (abends)

Pass oder Identitätskarte sind unbedingt mitzunehmen.
Das Mitnehmen von D-Mark wird empfohlen.

Hansruedi Keller

KINDERGARTEN-UND FORTBILDUNGSKOMMISSION BRUETTEN

Einschreibung in den Kindergarten für das Schuljahr
1992/93

Dienstag, 19. Mai 1992, um 16.00 Uhr, im Kindergarten.

Schulanfang: Montag, 17. August 1992

Für den Kindergartenbesuch ab Schuljahr 1992/93
können neu angemeldet werden:

Kinder vom Jahrgang 1987 sowie Kinder mit
Geburtsdatum vom 1. Januar bis 30. April 1988.
Jüngere Kinder können keine angenommen werden.

Der Besuch unseres Kindergartens ist für alle Brüttemer Kinder freiwillig und unentgeltlich.

Die Klassenzuteilung der Kinder wird nach der Anmeldung von der Kindergartenkommission vorgenommen. Allen Eltern wird diese Einteilung spätestens vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich mitgeteilt.

Die Eltern oder Besorger der aufgenommenen Kinder übernehmen die Verpflichtung, sich dem geltenden Kindergarten-Reglement zu unterziehen.

BRÜTTEMER

Chilezädel



GOTTES DIENSTE MAI

Sonntag, 17. Mai, 09.30 Uhr

mit: H.A. Wüthrich, Pfr.
Orgel: L. Baltensperger

Sonntag, 24. Mai, 09.30 Uhr

KONFIRMATION

mit: H.A. Wüthrich, Pfr.
Orgel: Ch. Germann

AUFFAHRT, 28. Mai, 09.30 Uhr

mit:
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 31. Mai, 20.00 Uhr

ABENDGOTTESDIENST

mit: H.A. Wüthrich, Pfr.
Orgel: Ch. Germann

JUNI

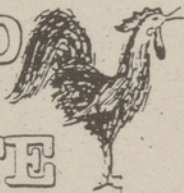
PFINGSTEN, 7. Juni, 09.30 Uhr

mit: H.A. Wüthrich, Pfr.
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 14. Juni, 09.30 Uhr

mit: H.A. Wüthrich, Pfr.
Orgel: Ch. Germann

JUGEND GOTTES DIENSTE



von Frühlings-
bis Sommerferien:

jeden 2. Dienstag, 19.00 Uhr

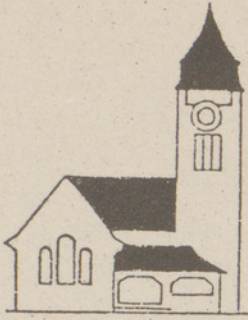
Daten: 19. Mai, 2. und 16. Juni

SONNTAG SCHULE



17. Mai, 14. Juni, 09.30 Uhr





PALMSONNTAG 1992

Am Festgottesdienst vom 12. April, der dank der "misa latino-americana" des Singkreises und dank den Peruanischen Musikern aus der Bahnhofunterführung von Winterthur zu einem einmaligen Erlebnis geworden ist, wurde zugunsten des 'Centro cultural Monte Azul' in Sao Paulo, Brasilien (Vermittlung Daniel Weibel), eine Kollekte gesammelt, die den stolzen Betrag von Fr. 1'235.-- ergab! All den grosszügigen Spendern sei hiermit herzlich gedankt!

NEU IN BRUETTEN

Am 1. Juni 1992 wird Toni Gruber (35) von Dietikon, sein Pfarramtspraktikum in Brütten beginnen. Als gelernter Maschinenzeichner und diplomierter Senn fand er eher spät zum Theologiestudium, das er nun mit Staatsexamen und Pfarramtspraktikum abschliessen wird.

Am 28. Juni wird er den Abendgottesdienst leiten - die Gemeinde sei herzlich eingeladen, ihm einen schönen Empfang zu bereiten.

Dringend gesucht:

Damit der neue Praktikant nicht immer zum Pendeln gezwungen ist, suchen wir ein kostengünstiges Zimmer für die Zeit vom 1.6. - 1.11.92 und dann wieder vom 1.6.93 - 1.11. 93.

Entsprechende Angebote bitte an die Kirchenpflege (K. Funk, Tel. 33 27 93) oder ans Pfarramt (Tel. 33 22 44).

Herzlichen Dank!

Bitte vormerken

Die diesjährige SENIORENWOCHE findet vom Samstag, 5. Sept. - Samstag, 12. Sept. in Gwatt statt. Entsprechende Einladungen werden im Juni verschickt.

Herzlich
H.A.Wüthrich,
Pfarrer

Am 24. Mai werden in unserer Kirche konfirmiert:

Sabine Eichholzer	Alex Bircher
Barbara Huggenberger	Marco Bühler
Béatrice Huggenberger	Reto Hauser
Anna Jaeger	Georg Hiestand
Tanja Kugler	Stephan Homberger
Maja Paluschinski	Michael Huggenberger
Jeanette Wyss	Fabian Meili
Sabine Wolfensberger	Ricco Prestini
	Christian Weilenmann
	Marc Wyss

Gottesdienstbeginn: 9.30 Uhr

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen!



Festgottesdienst vom 12. April

MITTEILUNGEN DER ARBEITSGRUPPE HOHENASP

Die Unterschriftensammlung in der Region Lindau-Illnau-Effretikon-Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, die in Form einer Petition an den zürcherischen Regierungsrat gerichtet werden soll, ist nahezu abgeschlossen. Vorläufige Zwischenbilanz: gut 2200 Unterschriften. Die Arbeitsgruppe Hohenasp ist äusserst befriedigt über das Resultat ihrer Anstrengungen und möchte sich bei der Bevölkerung der Region herzlich bedanken. Sie legt noch einmal Wert auf die Feststellung, dass es in ihrer Petition nicht nur um die Verhinderung des Deponiestandortes Hohenasp geht. Anvisiert werden viel weitreichendere Ziele: Es werden insbesondere eine Neugestaltung der kantonalen Deponieplanung und damit die Ueberarbeitung der Beurteilungskriterien für die Standortevaluation gefordert; ebenso der Ausschluss aller Standorte in Wald- und Erholungsgebieten, die Verlagerung des Schwergewichts der Standortevaluation auf Industriezonen, der Ausschluss aller Standorte ohne Bahnerschliessung, eine umweltbezogene Gewichtung der massgebenden Beurteilungskriterien und die konsequente und unverzügliche Umsetzung des Abfallkonzeptes 1989. Nach dem Abschluss der Unterschriftensammlung ist beabsichtigt, eine Delegation der Arbeitsgruppe nach Zürich zu schicken und die Petitionsbögen - wenn möglich - Herrn Regierungsrat Hofmann persönlich zu überbringen. Zusammen mit der Petition sollen ein offener Brief und konkrete Vorschläge zur Anpassung des Kriterienkatalogs für die Auswahl von Deponiestandorten im Kanton Zürich überbracht werden. Im übrigen sei darauf verwiesen, dass der Standort Hohenasp noch nicht ausgeschieden ist und sich nach wie vor in der Evaluation befindet.

Arbeitsgruppe Hohenasp
Kleinikon 2
8312 Winterberg





WIE GEFAEHRlich SIND ZECKENSTICHE? WAS KANN MAN DAGEGEN TUN?

Mit Beginn der warmen Jahreszeit sind Zecken - "Holzböcke" - wieder aktiv geworden. Wer von Mai bis Oktober sich häufig im Wald aufhält und dabei durch das Unterholz streift, muss damit rechnen, von Zecken gestochen zu werden. Zecken fallen nicht von den Bäumen, sondern halten sich knapp über dem Waldboden bis zu einer Höhe von 1 Meter auf. Nymphen und Larven befallen Kleintiere wie die Waldmaus, erwachsene Zecken haben als Hauptwirt das Rotwild (Reh, Hirsch). Der Mensch kann ebenfalls als Wirt dienen, sofern er sich im Wald exponiert. Spazieren auf Waldwegen und Ausruhen auf einem Bänklein ohne Kontakt zum Unterholz ist gefahrlos, ebenso das Ablesen von vollgesogenen Zecken von Katzen und Hunden. Was tun Sie, wenn Sie bei sich oder einem Mitmenschen eine Zecke entdecken? Fassen Sie die Zecke mit einer breiten Pinzette und drehen Sie die Zecke unter zartem Zug langsam aus der Haut, die Sie anschliessend desinfizieren. Trauen Sie sich diesen Eingriff nicht zu, oder reißen Sie die Zecke ab, so dass deren Kopf im Menschen drin bleibt, so wird Ihnen Ihr Hausarzt sicher weiterhelfen können. Etwa 20-30 % der (erwachsenen) Zecken sind von Borrelien befallen, die gelegentlich zu Infektionskrankheiten führen können. Am häufigsten kommt es zu einer zunehmend grösser werdenden, wenig juckenden Hautrötung, die nach Tagen zentral abblasst. Unbehandelt (ohne Antibiotika) können Folgekrankheiten entstehen, wie Gelenkentzündung (Arthritis), Nervenentzündung, Hirnentzündung. Eine Infektion mit Borrelien kann durch eine Blutuntersuchung nachgewiesen und durch Antibiotika geheilt werden.

In gewissen Gegenden, sogenannten Naturherden, wie zum Beispiel im Weinland, an der Thur; am Neuenburgersee etc. kommen noch andere Krankheitserreger vor, die durch Zeckenstich übertragen werden. Etwa jede 100. Zecke in einem Naturherd ist mit einem Virus infiziert und kann in 1 bis 10 Prozent der Fälle nach Zeckenstich mit einer infizierten Zecke zu einer Hirnhautentzündung, der Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) führen. Gegen diese Erkrankung kann vorbeugend geimpft werden. Es sind dazu insgesamt 3 Impfungen nötig, die beiden ersten im Abstand von 4 Wochen, die 3. nach 9-12 Monaten. Um einen Impfschutz von mehr als 80 % zu haben, sollten die beiden ersten Impfungen womöglich in der kalten Jahreszeit

gemacht werden. Wichtig ist eine Auffrischimpfung nach der 3. Impfung im Abstand von 3-5 Jahren. Sinnvoll ist diese Impfung für Leute, die sich berufsbedingt oft im Wald/Unterholz aufhalten wie Förster, Waldarbeiter, Orientierungsläufer, Jäger. Ob Mitglieder von Jugendgruppen wie PFADI/CEVI, die oft ihre Pfingst-/Sommer-/Herbstlager in Naturherden abhalten, ebenfalls geimpft werden sollen, ist Ermessenssache. Am besten fragen Sie Ihren Hausarzt.

Wie häufig sind nun insgesamt Infektionen nach Zeckenstichen?

1988 wurden in der Schweiz innerhalb eines Jahres insgesamt 38 Fälle von FSME-Infektion und 2183 Borreliosen (Labormeldung) erfasst. Todesfälle durch diese beiden Infektionen sind extrem selten. Als Vergleich sollte man andere Risiken nehmen, die wir alle teils freiwillig, teils unfreiwillig auf uns nehmen.

So starben 1990 rund 10 000 Menschen in der Schweiz an den Folgen ihrer Rauchgewohnheiten. Weiter kam es zu rund 80 000 Strassenverkehrsunfällen mit rund 870 Verkehrstoten.

Sollen nun Schulreisen und Exkursionen von Mai bis Oktober wegen der Möglichkeit von Zeckenstichen und der Entwicklung von Borreliose und/oder FSME verboten werden?

Bei einem Infektionsrisiko, welches rund 50 bis 100mal kleiner ist, als das Risiko, Opfer im Strassenverkehr zu werden...

Zusammenfassung:

Das Risiko, an einem Zeckenstich ernsthaft zu erkranken, ist klein. Personen, die sich berufs- oder hobbybedingt exponieren (Aufenthalt im Unterholz von Mai bis Oktober), kann zu einer Schutzimpfung gegen FSME geraten werden. Wird jemand in einem FSME-Naturherdgebiet von einer Zecke gestochen, kann innert der ersten 48 Stunden eine (passive) Immunisierung mit FSME-bulin vorgenommen werden. Tritt nach Zeckenstich eine Hautrötung, Fieber, Gelenksbeschwerden, Neuralgie oder irgend eine andere Gesundheitsstörung auf, soll unverzüglich der Hausarzt aufgesucht und das Risiko Zeckenbiss erwogen werden (Antibiotika). Geeignetes Verhalten und geeignete Kleidung schützen vor Zeckenstich. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer draussen in der Natur.

Im Auftrag der Schulpflege: Dr. med. Marcel Bühler
Schularzt



Viele Kinder haben am an der lustigen Kilometergeschichte geschrieben und gezeichnet. Ab Juni kann sie als Buch in der Bibliothek besichtigt werden.



Schweizerischer Bibliothekstag
Journée Suisse des Bibliothèques
Giornata Svizzera Delle Biblioteche
10.4.1992

Beim Wettbewerb für die Kinder bis und mit der 3. Klasse hat den

1. Preis Alex Paur,
2. Preis André Morf,
3. Preis Pascale Probst gewonnen.

Bei den grösseren Kindern haben mit maximal 9 Punkten den

1. Preis Barbara Elsener,
2. Preis Rahel Clemenzenz,
3. Preis Daniel Wälti gewonnen.

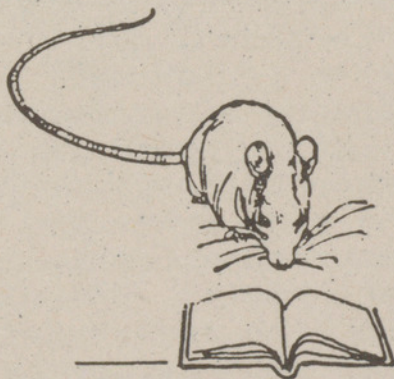
Eine gute Leistung mit 8 1/2 Punkten erreichte Nanina Egli, und Michael Bigler schätzte richtig, dass die Bibliothek 4002 Bücher besitzt.

Die Ballone flogen Richtung Bern, da ein Nordostwind, also eine Bise wehte. Am weitesten kamen die Ballone von Sarah Rajkumar nach Kandergrund/BE, Frederick Egli nach Frutigen/BE und Thomas Heid nach Wimmis/BE.

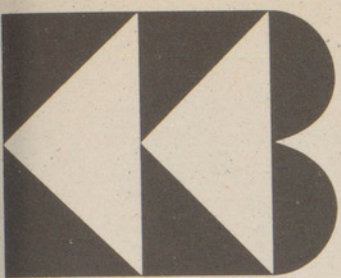
Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

Auch all denen, die nun leer ausgegangen sind, wünschen wir alles Gute und viel Freude beim Lesen.

Euer Bibliotheksteam



Schweizerischer Bibliothekstag
Journée Suisse des Bibliothèques
Giornata Svizzera Delle Biblioteche
10.4.1992



Brüttemer Literatur- und Theaterabende

CABRIETIST **OSY**

ZIMMERMANN



WENZEL
REISS

MIT
SCHUBERT, BLUES
UND
JODEL-FRANZ

WEINER
NITZGER

REGIE: PAUL STEINMANN

Freitag, 15. Mai 1992, 20.15 Uhr

Gemeindesaal Brütten

Dauer 85 Minuten

Eintritt frei-Kollekte zur Kostendeckung



KULTURKOMMISSION BRÜTTEN



Schriftstück

3

Im Jahre 1692, übrigens einem Hungerjahr, mussten alle Gemeinden eine Zusammenstellung ihrer Armen- genössigen ans Allmosenamt in Zürich einsenden. Diese Arbeit oblag dem damals amtierenden Pfarrer Boller. Aus den zahlreichen traurigen Schicksalen, die uns aus diesem Dokument entgentreten, wähle ich jenes des Hans Lienhardt und seiner Familie aus.

Hans Lienhardt, 40, Elsbeth Ochsner, 46 jahre alt, er ein Lump, sie eine Lämpin, zu Tisch haben sie sich selbs freywillig gescheiden, aber nicht zu beth¹⁾). Gleichwol sind sie unfruchtbar. Kinder aber (von) erster ehe sind Susanne 14, Heinrich 11, Hans Jagg 9, Barbeli 8 jahr alt. Alles kan wullen spinnen nur allein der Vater nicht. Was die Muter spint oder gwünt, daraus lebt sie, was Vater und Kinder bekommen, daraus leben sie²⁾). Dieses Volkli könnte wol fortkommen aber der Mann ist faul und gemach, niemand gibt ihme zu verdienen; dess (da- rum) risse er zun Zeiten auss und schliche dem bätel nach. Wann er mir dann gemanglet (abwesend war), so hiesse es, er seye im Schwabenland und tagwne (taglöhnere) da; bätlen gefiele ihme so wol, dass er auch mitgenommen die Kinder mithin alle, mit- hin einen theil (bald alle, bald nur einen Teil). Auff Vernehmen wehrte ichs ihme nach allen Kräfte[n] und wann er in nöthen war, halff ich ihme mit ver- mahnung, das seinige nun auch zu thun. Sie probier- ten es, (es) wollte aber nicht so viel brot geben, als sie durch bätlen bekamen. Dess (ausserdem) ver- derbten die Kinder die wullen, dass der kauffherr mit zerreissung des brieffs ihnen die arbeit auff- kündete.³⁾ Da musste ich sie wol bätlen lassen. Nun haben sie wider wullen und gehen doch zwei Kin- der mithin (nicht stets) bätlen auss väterlicher Zulassung. Dess hab ich ihne gen Kyburg für (vor) Hrn. Landvogt gesendet, welcher ihme mit Verschickung getreuwt (gedroht). Ist ein heilloser Lump, last einiches feld, das er hat, ungebautw liegen. Ist

Sie wollen Energie sparen?
Benützen Sie die
Energieberatung in Brütten!

Die Gemeinde Brütten und der Verein Solar-Energie Brütten offerieren für in der Gemeinde gelegene Liegenschaften die Möglichkeit einer persönlichen Energieberatung. Diese dauert ca. eine Stunde und erfolgt durch einen in der Gemeinde wohnhaften Fachmann.

Ziel der Beratung ist es, für die Liegenschaft eine energetische Grobbeurteilung vorzunehmen und soweit möglich einzelne Detailprobleme zu besprechen. Zur Besprechung sind Planunterlagen der Gebäude und Angaben zum Heizenergieverbrauch (Tankkontrollheft, Stromrechnungen) mitzunehmen. Für das einstündige Beratungsgespräch ist ein Kostenbeitrag von Fr. 50.-- zu entrichten.

Die Beratungen können mit nachstehendem Talon angemeldet werden. Der definitive Beratungstermin wird der Energieberater mit den Interessenten direkt telefonisch vereinbaren.

Ort der Beratung: Sitzungszimmer im Gemeindehaus

Energieberater: Walter Bärtschi, Brütten,
im Vertretungsfall Hans Eberle, Winterthur

Anmeldung/Administration: Verein Solarenergie Brütten
Postfach 69, 8311 Brütten

A N M E L D U N G zur einstündigen Energieberatung Brütten

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: G _____ P _____

Gebäude: (EFH, MFH, Adresse) _____

Ev. Stichworte zum Problem: _____ (sh. Rückseite)

Bevorzugter Termin: ☐ Dienstagabend zwischen 18.00 - 20.00 Uhr
☐ Samstagvormittag zwischen 08.30 - 11.30 Uhr

Einsenden an: Verein Solarenergie Brütten, Postfach 69, 8311 Brütten

krank, gälb, dunkt mich,
 er särbe (serble). Were
 gut, er were tod, käme
 den Kindern bass (bes-
 ser), weder dass er le-
 be. Ordinari hat er
 Steurbrot 4) und empfin-
 ge diess jahrs 77 pfund,
 extraordinari 5) 6 Pfund
 15 Schilling gelts. Macht
 gleichwohl der burger-
 schaft Zürich keine Unge-
 legenheit, weil er den
 ötenbach fürchtet und
 weiss, dass er dahin re-
 commendiert ist, gleich
 wie die brütner alle,
 als vil beträtten wer-
 den möchten. 6) Sie (die
 Frau) bätlet auch zun
 Zeiten, sonderlich wie
 ich höre an einem dons-
 tag (als wuchenmarkt)
 zu Winterthur. Winter-
 kleider empfangen sie
 2 Schuh, 2 Schühli. 7)



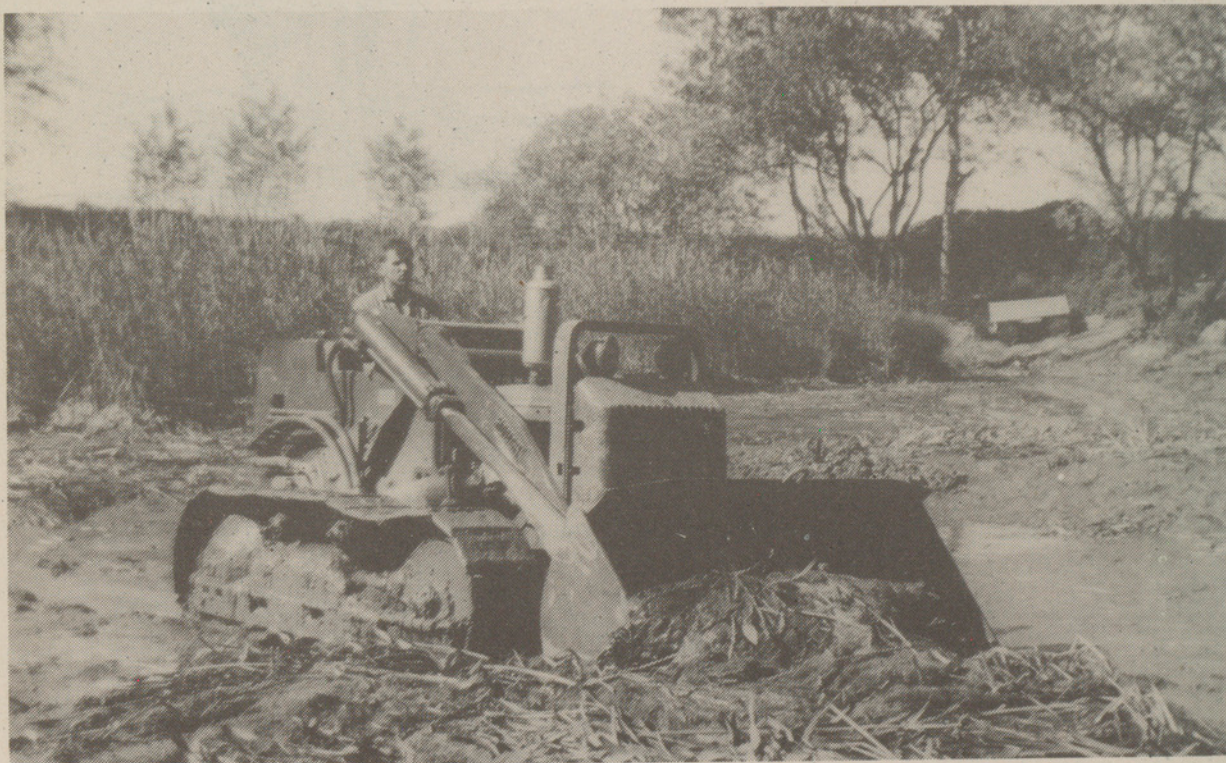
- 1) ein eigenartiges eheliches Uebereinkommen!
- 2) getrennte Kassen
- 3) Schon damals war die Heimarbeit ("wullen kämbeln und spinnen") verbreitet. Dieser Kaufherr zerriss den Arbeitsvertrag.
- 4) Armenbrot
- 5) Ordinari und extraordinari allmosen: reguläre und sporadische Allmosen.
- 6) Uebersetzung des ganzen Satzes: Gleichwohl macht er Zürich keine Kosten, weil er das ötenbach (das damalige Zuchthaus) fürchtet und er weiss, dass er daheim dorthin empfohlen ist, wie alle Brüttner, die häufig ertappt werden.
- 7) Erwachsenenschuhe und Kinderschuhe.

ZUM TITELBILD: DER ENTENWEIHER

Heuer, in diesem Monat, jährt es sich zum fünfunddreissigsten Male, dass der Entenweiher entstanden ist. Entstanden? Ja, denn wo heute verträumt sich eine Wasserfläche spiegelt, lag einst die Abfallgrube von Brütten... Und des Weihers Geschichte? So:

Von Schönenberg am Zürichsee war Heinrich Hauser in unser Dorf gezogen, da er hier - wie könnte es anders sein? - seine liebe Lebensgefährtin, Margrit Baltensperger, gefunden hatte. Ihm fehlte aber - jeder gebürtige "Seebuß" wird das verstehen - in Brütten der Anblick einer sich im Sonnenlichtepiegelnden Wasserfläche....

Im Mai 1956 begannen sodann er und Ernst Rüdemann, Winterthur-Seen, auf privater Basis und auf eigene Kosten, selbstverständlich nach Einholen der behördlichen Bewilligung, mit dem Ausbaggern der ehemaligen Abfallgrube und dem Abführen des Mülls. Wieviele Tage, Wochen, wieviele Fronstunden von den beiden, ihren Angehörigen und Freunden aufgewendet worden waren, bis ein Weiher in beachtlichem Ausmasse sich bildete, kann kaum erahnt, geschweige denn gezählt werden. - Der Weiher selbst wird im Innern von einer Quelle gespiesen; sein Wasser fliesst unterirdisch ab, tritt im "Gruenewald" vor dem NOK, Nürensdorf, wieder ans Tageslicht und mündet schliesslich mit anderen Gewässern aus Sickerleitungen in den Altbach, Kloten.



Oskar Morf von Eigental räumt auf, 2./3. Juli 1957

Seit seiner Entstehung halten Heinrich Hauser und Ernst Rüdemann den Weiher instand, und keine Woche vergeht, ohne dass irgendwelche Arbeiten anfallen: Im Frühling und Sommer müssen das Laub zusammengebracht, das Gras und die Hecken, im Herbst das Schilf geschnitten, im Winter muss geholt sowie immer der Abfall zusammengelesen, weggeschafft und wenn möglich kompostiert werden; und vieles mehr.

Seinen Namen hat der Weiher wegen seiner jährlich wiederkehrenden Zuzüger, den Wildenten, erhalten, die im gemütlichen Hause, auf der Insel geschützt, ihre Eier ausbrüten. Dieses Jahr sind am 1. Mai fünf Entchen geschlüpft. Die Entenmutter bleibt mit ihren Jungen nie am Brutort; eifrig schnatternd begibt sie sich mit ihnen schon nach drei bis vier Tagen auf die Wander- bzw. Watschelschaft. Da sie auf der Strasse marschieren müssen - das Gras wäre für die Kleinen zu hoch, die Erde zu beschwerlich -, kommen niemals alle durch; so befinden sich heute lediglich noch zwei der fünf Entchen im Strubikoner Weiher, ihrem neuen Aufenthaltsort. Letztes Jahr war sogar nur ein einziges Entchen geschlüpft; dieses gehorchte aber der Mutter nicht, liess sie entrüstet fortziehen, während es selbst seelenruhig zurückblieb - allein im schönen Heim auf der Insel im Weiher - und munter überlebte.

So verträumt wie eine ruhig das Licht widerspiegelnde Wasserfläche sein kann, so geheimnisvoll vermag sie auch zu sein: Am Ufer des Weihers war ehemals an einer Kette ein hölzernes Ruderboot befestigt (das später jedoch wegen Sachbeschädigung entfernt werden musste). Die Brüttener Kinder erachteten es jeweils als einen vergnüglichen und unterhaltsamen Zeitvertreib, mit dem Boot auf dem Teich herumzrudern und mit der rasselnden Schiffskette allerlei Ueberraschungen aus der dunklen Tiefe zu fischen, so u.a. ein verrostetes "Töffli", ein ausgedientes, verbogenes Fahrrad, einen aufgeweichten-verschlammten Henkelkorb... Wie laut war aber der Aufschrei, das schauernde Staunen, das Entsetzen der Kinder, als sie im Jahre 1970 an der eisernen Kette einen starr und stumpf blickenden Totenschädel herauszogen, aus dem aus allen Löchern das Wasser rann und der beim Schütteln so hell und rein wie eine Glocke erklang, da er mit Steinen gefüllt war.... Grosse Aufregung entstand im Dorf: Die Kriminalpolizei und die Seepolizei wurden von der Stadt nach Brütten berufen. Taucher suchten im Weiher nach den Resten der vermeintlich dort unten im Schlamm verwesenden Leiche;

erfolglos. Der besagte Schädel wurde ans Gerichtsmedizinische Institut nach Zürich gesandt und von dort der Bericht erhalten, er habe höchstens zwei Jahre im Wasser gelegen. Schliesslich wurde der Weiher entleert, da dessen Reinigung ohnehin dringend nötig geworden war, und im Schlamm und Dreck wiederum nichts gefunden. Trotz sorgfältigster wissenschaftlicher Genauigkeit konnte der mysteriöse Fall nicht aufgeklärt werden; erst später ging durch die Wirtshäuser und Stuben unseres Dorfes die Kunde: Einer, der - nun längst verstorben - im Hofacker gewohnt und für ein Baugeschäft auf einem Friedhof gearbeitet habe, hätte von dort einen Totenschädel mit nach Hause genommen, "um aus ihm" - der Idee ist eine gewisse gruselige Romantik nicht abzusprechen - "ein Nachttischlämpchen zu basteln." Er hätte dann sein Vorhaben nicht ausgeführt und den Schädel kurzerhand in den Weiher geworfen.

Der Schauergeschichten um den Entenweiher werden jedoch nur wenige erzählt. Vor allem birgt und bringt er zu jeder Jahreszeit viel Freude und Abwechslung:

- Mit seinen Wildenten, die auf ihrer Durchreise sich bei uns in Brütten niederlassen, wo sie ihre Eier ausbrüten und ihre Jungenausschlüpfen. (Ein Hinweis für durchziehende Entenpaare auf Wohnungssuche: Im neuen Entenhaus auf der Insel stehen sechzehn moderne Appartements unentgeltlich zur Verfügung!)
- Mit seiner Feuerstelle, die Familien und andere Gruppen zu gemütlichen Picknicks einlädt.



Herbststimmung am Entenweiher im Oktober 1957

- Mit seinem glitzerndem Nass, das in sommerlich-heissem, schwülem Wetter zu einem erfrischenden Bade verführen könnte, was aber freiwillig nicht empfehlenswert ist, da die Ufer wegen der Ausbaggerung steil abfallen und das Wasser ziemlich schlammig ist.
- Mit seiner im fahlen Winterlichte funkelnden Eisfläche, auf der schon manche Eishockey-Spiele ausgetragen worden sind.
- Mit seinem in einer Mauer eingefügtem verwitterten Grenzstein von Brütten, der aus jener Zeit stammt, als unser Dorf noch zum Untertanengebiet des Klosters Einsiedeln gehörte.

Haben anfänglich Ernst Rüdemann und Heinrich Hauser mit ihren Angehörigen einzig aus privater Initiative die Arbeiten ausgeführt, vergeben und bezahlt, so leistet nun auch die Gemeinde einen finanziellen Beitrag. 1957, 1970 - sozusagen notfallmässig - und 1991, etwa alle fünfzehn bis zwanzig Jahre, musste der Weiher entleert, gereinigt und sein Schlamm abgesaugt werden, was immer mit einem erheblichen Aufwand verbunden war. Wir möchten es nicht versäumen, an dieser Stelle den beiden Initianten sowie ihren Angehörigen für ihren unermüdlichen Idealismus und Einsatz zu danken, stellt doch der Entenweiher für die gesamte Bevölkerung von Brütten eine echte Bereicherung dar.



Winteridylle auf dem gefrorenen Teich 1958/59

Das Titelbild des Weiher mit dem alten Entenhaus wurde 1988 von Frau Vreni Michel, Bern-Bümpliz, aufgenommen; die anderen Fotos stammen aus dem Erinnerungsalbum Heinrich Hausers.

S.H.

Nachtrag zur März-Nummer: Warum ein Berner Haus in Brütten?

Im Februar 1918 übernahm die Familie Schnyder - die sich übrigens mit "y" und nicht mit "i" schreibt; wir bitten den Druckfehler in der März-Nummer zu entschuldigen - den Hof von Karl Bieris Bruder, der eine Bernerin zur Frau hatte und wegen ihres Heimwehs mit ihr zurück in den Kanton Bern zog.

Als Erstklässler kam Hans Schnyder, Eich, 1918 nach Brütten; er fand seinen Schulweg immer sehr abwechslungsreich.

S. H.



SONNTAG, 5. JULI 1992: GAUKLERFEST

Aufgrund des letztjährigen Erfolges anlässlich des CH 91-Festes zur 700-Jahrfeier organisiert die Kulturkommission anstelle des bereits traditionellen Volksmusik- bzw. Jazz-Konzertes auf dem Brüttemer Dorfplatz dieses Jahr am Sonntag, 5. Juli, wiederum ein buntes Fest der

GAUKLER, STRASSENKUENSTLER und -MUSIKANTEN,

zu dem gross und klein schon heute herzlich eingeladen sind. Reservieren Sie sich dieses Datum, kommen Sie mit der ganzen Familie und lassen Sie sich sowohl von der bunten Welt der Gaukler begeistern als auch von der Festwirtschaft des Samaritervereins verwöhnen. Auf Ihren Besuch freuen sich

Kulturkommission und
Samariterverein Brütten

Haltung und Körperbeherrschung

Koordination und Schrittkombinationen

Ausdruck und Tanz

Das ist

JAZZGYMNASTIK

Wann: jeden Freitag 18.15 - 19.15 Uhr

Wo: Gemeindezentrum Dachraum

Leitung: Katharina Egli-Gubelmann
(dipl. Gymnastiklehrerin)

Kosten: 7.- Fr. pro Lektion
48.- Fr. im Abonnement (8 Lektionen gültig während 9x)

Anmeldung: keine, einfach kommen !

Damenriege Brütten



RÜCKENGYMNASTIK

LOCKERUNG

KRÄFTIGUNG

DEHNUNG

Stütz- und Haltemuskulatur (Rücken, Bauch, Schultergürtel)

jeweils Samstag, 9.00-9.50 Uhr

TurnhalleChapf

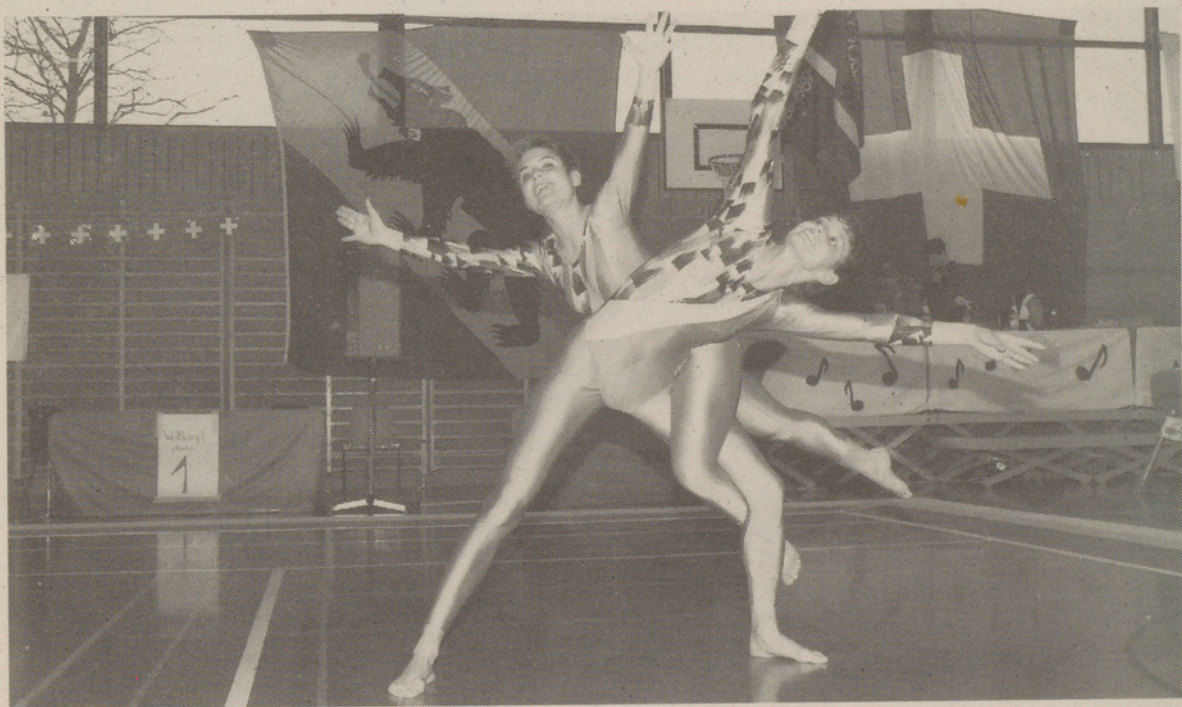
BRUETTEMER TURNERINNEN SIND WIEDERUM SCHWEIZER MEISTER



Katharina Egli und
Sandra Rumpel von der
Damenriege Brütten ge-
lang an den Schweizer-
Meisterschaften Gym-
nastik "Kür zu zweit"
eine erfolgreiche
Titelverteidigung!

Herzliche Gratulation!

Ein Fan



BARFUSS DE MUSIG NAA... NACHWUCHS GESUCHT

Nach den Herbstferien 1992 gibt die "Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss" allen Musikinteressierten ab dem 10. Altersjahr die Möglichkeit, das Spielen eines Instrumentes zu erlernen. Sinn und Zweck dieser Ausbildung ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung sowie die Nachwuchsförderung für unsere "Tössemer Musig".

Es werden Kurse für Blech-, Holz- und Schlaginstrumente angeboten. Der Unterricht wird durch ausgebildete Fachkräfte in Gruppen von max. 3 Personen erteilt. 1 mal wöchentlich erhalten die "Jungbläser" Theorie- und Instrumental-Unterricht. Die Instrumente und das Notenmaterial werden von der Stadtharmonie Eintracht zur Verfügung gestellt.

Am Sonntagvormittag, den 5. Juli 1992, stellen wir uns in einer Matinée vor. Dabei erhalten Sie einerseits Einblick in den Probenbetrieb unseres Musikvereins, andererseits lernen Sie die ganze Palette unserer Instrumente kennen. Bei dieser Gelegenheit informieren wir Sie auch über alle weiteren Details wie Kursdaten, Kurskosten, Kurslokale, Ausbildungsreglement, usw... Haben wir Sie neugierig gemacht? Wenn ja, melden Sie sich an zur oben erwähnten Matinée. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Talon bis spätestens 20. Juni 1992 einsenden an:

Frau Verena Fehr-Suter, Oberhof 109, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052/42 17 60.



ANMELDUNG ZUR NACHWUCHS-MATINÉE

Name..... Vorname.....

Strasse..... PLZ, Ort.....

Telefon..... Geburtsdatum.....

Vorname der Mutter/des Vaters.....



Noch vor wenigen Jahren zählten sich diejenigen Radiohörer und Fernsehzuschauer, die dank einer Kabelfernsehanlage ein Dutzend Radio- und 9 Fernsehprogramme in optimaler Qualität empfangen konnten, zu den privilegierten Rundfunkteilnehmern. Aufgrund der Satellitentechnik musste diese "Bescheidenheit" jedoch dem Wunsch nach noch mehr Programmen Platz machen. Für die Kabelnetzbetreiber bedeutet das, dass sie sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen können, sondern dass sie ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis stellen dürfen.

Auch unsere Gesellschaft hat den ersten Schritt in die Fernseh Zukunft gemacht und in Neftenbach eine neue Satellitenempfangsstation gebaut. Diese dient der Einspeisung von über 50 Radio- und Fernsehsendern in ein zukunftsorientiertes Glasfaserkabel-Verteilnetz, das bereits im Entstehen begriffen ist. Fertig ausgebaut, gehört ein Kabelangebot von annähernd 100 Radio- und Fernsehprogrammen nicht mehr in das Land der Illusionen. Aber nicht nur die Übertragungskapazität, sondern auch die Ton- und Bildqualität kann mit dem neuen Netz noch einmal erhöht werden. Dies bei einer gleichzeitigen Steigerung der Betriebssicherheit.

Herzlich Willkommen!

Um auch Ihnen einen Blick hinter die Antennendose zu ermöglichen, laden wir Sie auf den 23. Mai 1992 zur Aufrichte der neuen Satellitenempfangsanlage ein. Diese befindet sich auf dem Fabrikgelände der Soudronic Neftenbach AG, dort wo die Umfahrungsstrasse von Neftenbach mit der Kantonsstrasse von Winterthur nach Pfungen zusammentrifft. Die Türen sind von 10 bis 16 Uhr offen. Leider ist die Zahl der Parkplätze beschränkt, so dass die "Anreise" per Velo oder zu Fuss zu empfehlen ist; für hungrige Mägen und durstige Kehlen steht eine Festwirtschaft bereit.

Ein neuer Hörgenuss

Die grosse Zahl der heute übertragenen UKW-Radioprogramme wird mit einem besonderen Leckerbissen ergänzt: Vom 12. Mai an ist es möglich, via Kabel das Digitalradio-Angebot der PTT (DIG'it Super Radio) zu empfangen. Dieses umfasst 16 Stationen, deren Ton annähernd CD-Qualität erreicht.

Endlich: SRG-Sportkette

Um die unbefriedigende Situation, nämlich die Belegung des Welschen- und des Tessiner-Fernsehkkanals mit Sportsendungen zu beseitigen, haben wir eine nur den Kabelnetzen vorbehaltene Lösung getroffen, die es uns ebenfalls ab dem 12. Mai ermöglicht, die Sportereignisse auf dem Informationskanal zu übertragen, während die beiden erwähnten Programme ohne Unterbruch weiterlaufen.

TV 5 vorübergehend ausgeschaltet

Aufgrund der Umstellungsarbeiten für die Glasfasertechnik und die zukünftige Aufschaltung von weiteren Fernsehprogrammen, muss der Sender TV 5 vorübergehend abgeschaltet werden. An seiner Stelle wird das Programm von Teleclub parallel zum bisherigen Sonderkanal 15 übertragen. Die Wiedereinschaltung von TV 5 und dessen neuer Kanal wird zum gegebenen Zeitpunkt publiziert.

UKW-Frequenzumstellung notwendig

Ein stetig steigendes Programmangebot erfordert von Zeit zu Zeit eine Änderung der Senderplatzierung im Fernseh- oder UKW-Raster. Mit anderen Worten: Die Radio- und/oder Fernsehgeräte müssen neu eingestellt respektive programmiert werden. Diesmal trifft es die Radioapparate. Am Vormittag des 11. Mai werden einzelne Stationen auf andere Stellen auf der Skala verschoben. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese unumgängliche Massnahme.

Stadtantenne Winterthur AG



KLEINANZEIGEN

- Elektronische Orgel, Marke Lowrey, Liebhaberstück, inkl. Orgelstuhl, Kopfhöreranschluss, Masse:
H: 105 cm, B: 115 cm, T: 75 cm, Tel. 052/332773
- Aelteres 6-Gang-Herrenvelo, Marke Mondia, sehr solid, fahrbereit, Tel. 052/332773

Wegen Wegzug nach USA:

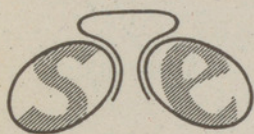
- 1 Kinderwagen mit Sportaufsatz
 - 1 Kinderbadewanne
 - div. Lampen und elektr. Haushaltgeräte (Bügel-eisen, Toaster, Staubsauger etc.)
- Tel. 332018 (20.00 - 22.00 Uhr)

Zu verkaufen:

- Mädchenvelo Condor, 24-Zoll, grün, guter Zustand, Fr. 85,--.
 - Mädchenvelo Coronado, 20-Zoll, rosa, frisch revidiert, Fr. 150,--.
- Auskunft bei V. Bertschy, Tel. 33 18 65

Zu vermieten:

- Wohnmobil, von privat, bis zu 6 Schlafplätzen, Küche, Kühlschrank, Dusche, WC, usw., 110,-/Tag bei Ø 100km/Tag, 125,- bei km unbegrenzt, Tel. 33 12 29.



FRUEHLINGSAUSFLUG

Liebe Senioren

Freuen Sie sich! Unser diesjähriger Ausflug führt uns über die Landesgrenze an den Titisee. Wir treffen uns am Freitag, 12. Juni 1992 (Verschiebedatum Freitag, 19. Juni). Die Tel.Nr. 181 gibt Auskunft über die Durchführung der Reise.

Zeitplan: 9.30 Uhr: Abfahrt ab Post Brütten über
Schaffhausen-Schleitheim-Stüh-
lingen-Lenzkirch-Titisee
12.00 Uhr: Mittagessen im Hotel Alemannen-
hof
14.45 Uhr: Weiterfahrt über Altglashütten-
Schluchsee-Waldshut-Zurzach
nach Kaiserstuhl
16.00 Uhr: Zvierihalt im Restaurant
Kreuz
17.15 Uhr: Weiterfahrt
18.00 Uhr: Ankunft in Brütten

Preis: für Carfahrt, Mittagessen, Trinkgeld:
Fr. 56,50.

Anmeldung: vom 1. bis 10. Juni 92 bei Claudia Keller,
Tel. 33 27 73.

- Nehmen Sie bitte Ihren Personalausweis mit.

Verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Tag. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Mit herzlichen Grüßen

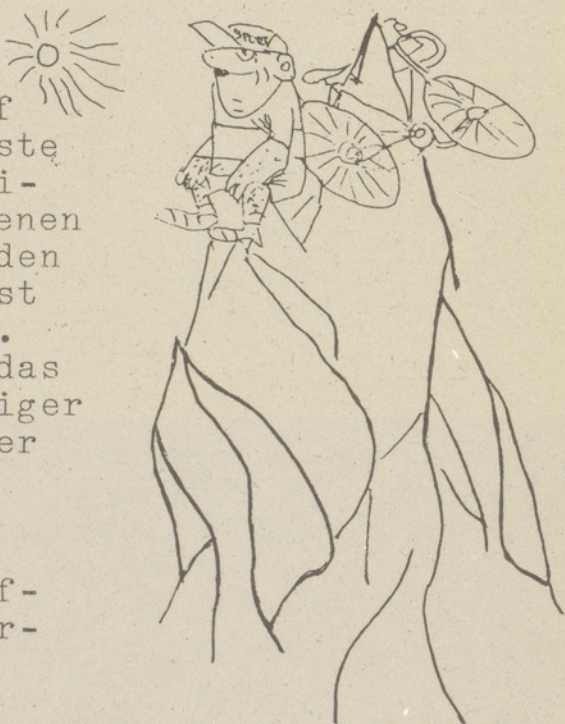
Pro Senectute Brütten
Claudia Keller

BIKE TEAM BRUETEN

Sa 9. 5. 92	Jürg Baltensperger	10.00 Uhr	
Di 12. 5. 92	Mike Baltensperger	18.30 Uhr	
Sa 16. 5. 92	Hugo Hediger	13.30 Uhr	
Mi 20. 5. 92	Peter Greiner	18.30 Uhr	
So 24. 5. 92	Jürg Wegmann	06.45 Uhr	Schwarzwald- rundfahrt
So 24. 5. 92	?	09.30 Uhr	
Mi 27. 5. 92	Häbi Egli	18.30 Uhr	
So 31. 5. 92	Susi Fischer/ Hugo H.	09.30 Uhr	Jekami/ "Bräetle"
Di 2. 6. 92	Chrigel Meili	19.00 Uhr	

A l t e r :

Es kommt so unausweichlich auf den Radfahrer zu wie die nächste Steigung. Doch während bei seinem Untersatz die zerschliessen Teile leicht ausgetauscht werden können, ist dies bei ihm selbst mit Schwierigkeiten verbunden. Oft gelingt es jedoch, durch das Tragen besonders farbenprächtiger Trikots eine auch bei langsamer Fahrt konsequent eingehaltene rasante Rennhaltung und durch Mitnahme einer jugendfrischen Co-Radlerin diesen Prozess aufzuhalten oder zumindest zu verschleiern.



Sa 6. 6. 92	Häbi Egli	13.30 Uhr	
Mi 10. 6. 92	Ueli Rathgeb	19.00 Uhr	
So 14. 6. 92	Roli/Peter Greiner	09.30 Uhr	
Di 16. 6. 92	Mike Baltensperger	19.00 Uhr	
Sa 20. 6. 92	Karin Binder	13.30 Uhr	
So 21. 6. 92	Alfred Käppeli/ Ueli R.	06.00 Uhr	Klausen/ Pragelpass
Mi 24. 6. 92	Christof Kunz	19.00 Uhr	
So 28. 6. 92	Alfred Käppeli	09.30 Uhr	
Di 30. 6. 92	Jürg Baltensperger	19.00 Uhr	
So 4. 7. 92	Urs Rüdemann	13.30 Uhr	
Mi 7. 7. 92	Peter Greiner	19.00 Uhr	
Sa 11. 7. 92	?	13.30 Uhr	Struubiker- fäscht!!

Während den Sommerferien vom 12.7.92 bis 16.8.92 treffen wir uns jeweils am Sonntag, 09.00 Uhr, und am Mittwoch, 19.00 Uhr. Mittwoch, 19.8.92, Höck im Restaurant Hofacker, 20.00 Uhr.
Ausfahrten: Treffpunkt bei der Post Brütten.

Liebe Brüttemerinnen
Liebe Brüttemer

Mit dieser Gelegenheit stellen wir gerne unseren Dorfverein vor. In unserer Gemeinde gibt es ausser den politischen Parteien FDP und SVP auch den Politischen Gemeindeverein. Dieser ist politisch unabhängig und konfessionell neutral. Durch die Behandlung lokalpolitischer Angelegenheiten verhilft der PGV seinen Mitgliedern zu vermehrter und umfassender Information. Er fördert den gegenseitigen Meinungsaustausch und erleichtert fähigen Frauen und Männern den Einstieg in eine Behörde- oder Kommissionstätigkeit. Wenn Sie Interesse haben, an einer Versammlung teilzunehmen, dann wenden Sie sich an ein Vorstandsmitglied.

Der Vorstand setzt sich gegenwärtig wie folgt zusammen:

Vogt Samuel, Wegacher 21,	Präsident
Baltensperger Jürg, Harossenstr. 44,	Vice-Präsident
Baltensperger Marianne, Säntisstr. 44,	Aktuarin
Egli Reini, Dorfstrasse 15,	Kassier
Meili Heinrich, Unterdorfstrasse 6,	Beisitzer

Am 2. Juni 92 haben wir für Sie einen geeigneten Anlass mit unserem Verein zusammen: Wir laden Sie am Abend für eine Besichtigung des Postverteilzentrums Mülligen ein!

Melden Sie sich bis zum 27. Mai bei Hch. Meili,
Tel. 33 28 66.

* * * * *

An diesem Wochenende findet die Ergänzungswahl für die Schulpflege statt. Wir empfehlen Ihnen unseren Kandidaten:

Thomas Reuter

Mit freundlichen Grüssen:
Der PGV-Vorstand

SICHERER UMGANG MIT STROM - STROMSPAREN IM HAUSHALT

Freitag, 22. Mai 1992, 20.00 Uhr, im Rest. Sonnenhof

In einem Referat macht Frau L. Keller (bäuerl. hauswirtschaftliche Beraterin) auf Gefahren im Umgang mit Elektrizität aufmerksam und zeigt, anhand von praktischen Beispielen, wie Unfälle vermieden werden können.

Wissen Sie, welche Haushaltgeräte und Apparate zu den grossen Energiefressern gehören? Dem Stromsparen ist der zweite Teil des Abends gewidmet. Anschliessend besteht die Möglichkeit, noch offene Fragen zu stellen.

Zu diesem Abend laden wir auch Nichtmitglieder und interessierte Männer ein.

Landfrauenverein Brütten
Für den Vorstand
C. Gross



DORFKALENDER

Mai

- Fr 15. 5. Landfrauenverein: Kegelabend,
Rest. Post, Winterberg
20.15 Uhr: Cabaretprogramm mit Osy
Zimmermann, "Winterreise"
- Sa 16. 5. Turnveteranen-Exkursion, SBB Zürich
- So 17. 5. Eidg./Kant. Urnengang
Mädchenriegentag
- Mo 18. 5. Fusspflege
- Di 19. 5. 16.00 Uhr: Kindergarten-Einschreibung
- Do 21. 5. 14-17 Uhr: Mütter-Kindertreffen
- Fr 22. 5. 20 Uhr: Landfrauenverein,
Referat "Strom", Rest. Sonnenhof
- Sa 23. 5. 8-12 Uhr und 14-16 Uhr:
Eidg. Feldschiessen, Ohrbühl
- So 24. 5. Jugitag
8-12 Uhr: Eidg. Feldschiessen, Ohrbühl
- Di 26. 5. 20 Uhr: Gemeindeversammlung,
Turnhalle "Chapf"

Juni

- Mo 1. 6. Kaderübung
- Di 2. 6. Fusspflege
- Fr 5. 6. 14-17 Uhr: Mütter-und Erziehungsberatung
- Mi 10. 6. 20 Uhr: 3. Feuerwehr-Uebung
- Sa 13. 6. TV, Damenriege und Männerriege:
Verbandsturnfest in Rikon
- So 14. 6. TV, Damenriege und Männerriege:
Verbandsturnfest in Rikon, Kant.
Turnveteranentag, Rikon
- Mi 17. 6. 16-17 Uhr: Blockflötenkonzert der
2. und 3. Klasse von E. Oesch, Gemeinde-
saal
- Sa 20. 6. 13.30 Uhr: Papier-Sammlung, Pfadi

Das Mitteilungsblatt Nr. 243 erscheint am 19.6.1992.
Redaktionsschluss ist Samstag, 13. 6. um 18.00 Uhr.
Beiträge bitte abgeben an Herrn Hans Nänni, Anken-
gasse 3.